

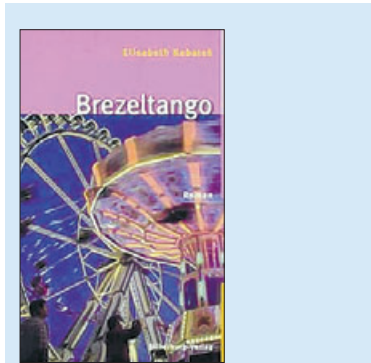
Das Katastrophen-Gen wirkt mit Wucht

Elisabeth Kabateks neuer Roman „Brezeltango“

Ganz ähnlich, wie es Line mit ihrem Liebsten Leon ergeht, dass er sie intellektuell nämlich so unterfordert, sie sich mit ihm aber verdammt wohlfühlt, so geht's uns Lesern mit Line. Ja, Pipeline Praetorius ist wieder da, die Chaosfrau aus Stuttgart, die am liebsten „Laugenweckle zum Frühstück“ vertilgt, wie der Roman heißt, in dem sie als von Liebeswirren heimgesuchte 30-Jährige einen so sympathischen und vergnüglichen Auftritt hinlegt, dass dieses Buch ruckzuck 90 000 mal verkauft wurde. Elisabeth Kabatek ließ ihrem Bestseller also pünktlich wie versprochen eine Fortsetzung folgen, und man kann getrost versichern: Das neue Buch „Brezeltango“ hat so viel Esprit, Witz und nicht zuletzt Zeitgeist-Ironie zu bieten wie das erste. Gewiss, als literarisch anspruchsvolle Leseprofis –

zu denen sie selber auch gehören will – gibt Line uns nichts zu knabbern auf. Aber sich mit ihr und vor allem über sie zu amüsieren, das macht verdammt viel Spaß.

Elisabeth Kabatek, die Fachbereichsleiterin an der Volkshochschule Ostfildern, die quasi über Nacht zur Erfolgsautorin geworden ist, lässt die Geschichte ihrer in kein Frauenroman-Klischee passenden Heldin nahtlos weitergehen. Die also immer noch arbeitslose Stuttgarterin Line – mitteileifrig versucht sie wieder in einer Werbeagentur unterzukommen – und der aus Hamburg stammende Bosch-Ingenieur Leon genießen ihr Leben als Liebespaar, zu dem sie durch die entschiedene Vermittlung von Lines Tante Dorle ja endlich geworden waren. Jedoch auch das junge Glück kann Lines „Katastrophen-Gen“ nicht auf Dauer ruhigstellen.



BUCHTIPP

Mit viel Stuttgarter Lokalkolorit hat Elisabeth Kabatek auch „Brezeltango“ ausgestattet, die vergnügliche Fortsetzung ihres Bestsellers „Laugenweckle zum Frühstück“. Silberburg Verlag, Tübingen, 333 S., 12.90 Euro.

Die erste von zahlreichen kuriosen Situationen, in die Kabatek ihre Line hineinrauschen lässt, endet gleich in einer Übernachtung im Gefängnis am Pragsattel! Ob sie mit einer Salatsoßenkreation schier die Grillabendrunde erstickt oder in der Hamburger Alster nebst Kartoffelsalat badet – eine Pech- und Pannen-Frau meistert Oberpeinliches.

Aber ohje, Rivalin Yvette tritt wieder auf den Plan und kann bei Leon punkten. Line hat unterdessen den netten Polizisten Simon am Haken und soll nicht zuletzt bei dem türkischen Künstler Tarik, dem „sexiest man Stuttgarts“, die Muse spielen. Und noch mehr neues Komödienpersonal ist unter den Mitwirkenden von Turbulenzen und Komplikationen. So dass am Ende nur noch Herr Tellerle und Frau Müller-Thurgau die rettenden Engel spielen können . . .

PETRA KOLLROS